

# Maiaufruf

An alle Wissenschaftler, FDJ-Studenten, Schwestern, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität

Das Mai-Komitee der Karl-Marx-Universität anbietet allen Wissenschaftlern, FDJ-Studenten, Arbeitern und Angestellten zum Internationalen Kampf- und Feiertag die herzlichsten Kampfgrüße. In diesem Jahr steht der 1. Mai ganz im Zeichen der Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR.

So wie sich alle Werktätigen unserer Republik im Jubiläumsjahr durch breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs anspruchsvolle Ziele stellen, so kämpfen auch die Universitätsangehörigen darum, durch konsequente Verwirklichung des Beschlusses des Staatsrates über die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975 zur Festigung und Stärkung der DDR beizutragen.

Das Mai-Komitee ruft alle Universitätsangehörigen auf, im sozialistischen Massenwettbewerb zum Geburtstag unserer Republik Spitzen- und Pionierleistungen in Forschung, Erziehung, Aus- und Weiterbildung vorzulegen. Das setzt voraus, im lebendigen politischen Gespräch das Verständnis für das Grundliegen der 3. Hochschulreform weiter zu vertiefen, die sozialistische Bewusstseinsbildung und klassenmäßige Erziehung in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen, und die sozialistische Demokratie breit zu entfalten.

Universitätsangehörige konzentrieren das wissenschaftliche Potential der Karl-Marx-Universität auf strukturbestimmende Schwerpunkte unserer Volkswirtschaft! Setzt euch für eine enge Verflechtung der Karl-Marx-Universität mit der sozialistischen Volkswirtschaft, besonders mit der sozialistischen Großindustrie, ein. Organisiert vor allem die umfassende Kooperation mit dem Erdölverarbeitungs-Kombinat „Otto Groth“ in Böhlen! Entwickelt eine moderne Wissenschaftsorganisation, die eine immer enger werdende organische Verbindung von sozialistischer Großproduktion, wissenschaftlicher Forschung und Ausbildung und damit Höchstleistungen fördert!

FDJ-Studenten und Angehörige des Lehrkörpers! Entwickelt und vertieft die sozialistische Gemeinschaftsarbeit besonders bei der weiteren Konzipierung und Durchsetzung der neuen Ausbildungsprogramme, der forschungsbezogenen Lehre und des wissenschaftlich-produktiven Studiums! Gestaltet die III. Leipziger Studententage der FDJ und die V. Leistungsschau der Karl-Marx-Universität zu einem Höhepunkt im Studentenwettbewerb! Wett-eifert um höchste Ergebnisse für die 3. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Rostock!

Eignet euch in intensiver schöpferischer Arbeit den Marxismus-Leninismus an und kämpft unerschrocken gegen die imperialistische Ideologie und den modernen Revisionismus! Vertieft und festigt die Gemeinschaftsarbeit und die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft! Verankert eure Solidarität mit dem heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volk und unterstützt den gerechten Kampf aller ant imperialistischen Kräfte! Manifestiert eure Verbundenheit mit den demokratischen Kräften Westdeutschlands und bekundet euren Haß gegen die Imperialisten, Militaristen und Neonazis!

Angehörige der Karl-Marx-Universität! Zeigt mit eurer vollständigen Teilnahme an der Maidemonstration eure feste Verbundenheit mit unserem sozialistischen Arbeiter- und Bauern-Staat! **Mai-Komitee der Karl-Marx-Universität - Dr. Fritz Holzappel, Vorsitzender**

## Praxisbeziehungen

### Vereinbarung mit Ministerium für Außenwirtschaft

Zwischen der Sektion Afrika/Nahostwissenschaften und dem Ministerium für Außenwirtschaft wurde eine Vereinbarung über die Durchführung des Praktikums und über den Einsatz der Studenten nach Abschluß des Studiums in den Bereichen des Ministeriums abgeschlossen. Auf der Grundlage dieser Vereinbarung ist eine weitere Zusammenarbeit mit dem Ministerium auf dem Gebiet der zielgerichteten Ausbildung in Vorbereitung, die sich auch auf die Weiterbildung von Praktikern erstrecken soll.

## Publikationen

### Probleme der Wissenschaftsklassifikation

Heft 5 der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität, Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe ist philosophisch-methodologischen Problemen der Wissenschaftsklassifikation gewidmet. Außerdem enthält das Heft drei Beiträge von Dozent Dr. Berthold, die sich mit der Geschichte der KPD sowie einer Arbeit Walter Ulbrichts über die Geschichte der deutschen Außenpolitik (Februar 1941) befassen.

### „Rheumasprechstunde“ erschienen

Mit der „Rheumasprechstunde“ von Medizinalrat Prof. Dr. Otto, die dieser Tage erschien, wurde eine weitere Lücke im Angebot medizinischer Lehrbücher für die Praxis geschlossen. Es will sowohl Studenten als auch Ärzte in der Praxis mit dem neuesten internationalen Wissensstand auf dem Gebiet der Rheumatik vertraut machen.

## Verteidigungen

### Promotionen

Montag, 28. April, 14.00 Uhr, im Hörsaal 114, Johannisallee 21. Herr Dipl.-Landw. Manfred Klöse zum Thema: Über die Art und Weise der Produktion von Nahrungsmitteln in Abhängigkeit vom Stand der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse (Ein Beitrag zur Theorie des Wirtschaftens im sozialistischen Landwirtschaftsbetrieb).

Montag, 28. April, 13.30 Uhr, im Hörsaal 114, Johannisallee 21. Herr Dipl.-Landw. Burkhard Thomaschewski zum Thema: Menge, Feit- und Eiweiß-

gehalt von Anlieferungsmilch des Milch-Kombinats Altenburg, Bezirk Leipzig, und deren Beeinflussung durch Umweltfaktoren.

Mittwoch, 30. April, 11.00 Uhr, Kulturraum der Sektion Pädagogik/Psychologie, 703, Gustav-Freitag-Str. 42, II. Stock, rechts. Herr Rudolf Schwarz zum Thema: Inhalt und Form der Konsultationen im Fach Chemie für Ingenieure im Fernstudium an der Technischen Universität Dresden.

22. April. Frau Dipl.-Biol. Hedrun Bigl. Thema: Energiestoffwechsel bei Crustaceen: Verhalten von ATP, ADP, AMP, anorganischem Phosphat und Arginophosphat im isolierten Nervensystem von Cambarus affinis (Say).

23. April. Herr Dipl.-Biol. Georg Hoheisel. Thema: Untersuchungen zur funktionellen Morphologie des Endostys und der Thyroidea von Bachneusaze (Lampetra planeri Rösch).

24. April. Herr Herbert Schroeder. Thema: Die Sensation im sozialistischen Journalismus.

### Habilitation

24. April. Herr Prof. Dr. Franz Knipping. Thema: Die staatsmonopolistische Steuerung journalistischer Massenmedien in Westdeutschland.

### Probevorträge

Freitag, 25. April, 11.30 Uhr, Hörsaal der Medizinischen Klinik, 701, Johannisallee 32. Herr Dr. med. Dieter Döring. Thema: Rhythmusstörungen nach Schrittmacher-Implantation.

Freitag, 25. April, 11.30 Uhr, Hörsaal der Medizinischen Klinik, 701, Johannisallee 32. Herr Dr. med. Heinz Heller. Thema: Arterielle Gefäßkrankheiten bei Diabetes mellitus.

Sonntag, 26. April, 14.00 Uhr, Kleiner Hörsaal des Physiologischen Instituts, 701, Siebigstr. 27. Herr Dr. med. Haschke. Thema: Die Aussagefähigkeit ausgelasteter kortikaler Potentiale. Herr Dr. med. Schwarze. Thema: Die Entstehung und Veränderung der Abbildungen in der physiologischen Literatur, ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Physiologie.

17. April. Frau Dr. med. Gisela Goldhahn. Thema: Die Behandlung zentraler Schmerzsyndrome.

24. April. Herr Dr. rer. nat. Fritz Pliquet. Thema: Optische Eigenschaften der Fermente.

## Veranstaltungen

### Kolloquium zur Warenkunde

Im Frühjahrsemester 1969 veranstaltet das Institut für Warenkunde drei wissenschaftliche Kolloquien und sechs öffentliche Seminare zum Thema „Fort-schritte der Warenkunde“. Die Kolloquien, für die namhafte Fachvertreter, unter ihnen auch Hochschulbreiter aus der UdSSR und der Volksrepublik Polen, gewonnen worden sind, wurden sich dabei u. a. mit neuen Untersuchungen zur optimalen Warenqualität, mit Problemen der Wissenschaftspraxis sowie mit wichtigen Fortschritten der Warenkunde der UdSSR befassen.

In den Seminaren zum Thema „Fort-schritte der Warenkunde“, zu denen ebenfalls namhafte ausländische Referenten gewonnen worden sind, werden u. a. Probleme der Produktforschung, die Ergebnisse der am Institut zur Zeit laufenden wissenschaftlichen Arbeiten, Fragen der Warenkunde sowie der Pflege der Warenkunde an wichtigen Lehrstühlen und Instituten diskutiert.

### Immunbiologisches Kolloquium

Am Mittwoch, dem 7. Mai, 17.00 Uhr, Kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, 701, Talstraße 33, spricht Prof. Dr. A. Kulberg vom Gamaleya Institut für Mikrobiologie und Epidemiologie Moskau auf dem immunbiologischen Kolloquium der Sektion über „Structure of antibodies“.



## III. Leipziger Studententage der FDJ der Karl-Marx-Universität Programm:

### 30. April:

18 Uhr, Haus der Wissenschaftler: Gespräch mit Beststudentinnen in Vorbereitung des Frauenkongresses  
19.30 Uhr: Maientanz im Klubhaus „Kalinin“

### 1. Mai:

Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen  
19.30 Uhr: Maientanz im Klubhaus „Kalinin“

### 2. Mai:

19 bis 16 Uhr im Sportforum: Endaus-scheid des Tischtennisturniers der Tausenden an der Karl-Marx-Universität  
14 bis 18 Uhr, Bühne auf dem Marktplatz: Kulturprogramm der an der Karl-Marx-Universität studierenden ausländischen Studenten zum Tag der internationalen Solidarität  
15 Uhr im Sportforum: Volleyballspiel einer Mannschaft der staatlichen Leitung gegen eine Mannschaft der FDJ-Kreisleitung

### 3. Mai:

8 bis 11 Uhr, Brühlzentrum: Punktkonferenz der FDJ zur Auswertung der Hochschulkonferenz in Unterwel-

lern: „Unsere Gesellschaft, die Wissenschaft und die sozialistische Studentenpersönlichkeit“

19.30 Uhr, Weißer Saal der Kongreß-halle: „La Patriale“, Operette von Jacques Offenbach: Gemeinschaftsinszenierung des Ensembles „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ Leipzig und des Latenmusiktheaters der Karl-Marx-Universität  
19.30 Uhr: Maientanz im Klubhaus „Kalinin“

20 Uhr, Mensa Beyerhaus: „In Kultur und Moll“, Premiere des Kabarett der Karl-Marx-Universität „Die Academic“

### 5.-21. Mai:

Messehof Handelshof, 2. Stock: Leistungsschau der Karl-Marx-Universität

### 5. Mai:

Verleihung der Karl-Marx-Stipendien 1969 durch den Minister für das Hoch- und Fachschulwesen an der Karl-Marx-Universität

17 Uhr: FDJ-Studentenkonferenz des Bereiches Medizin verbunden mit einer Leistungsschau der Abteilung Marxismus-Leninismus zum Thema „Humanismus und Gesellschaft“

17 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, untere Räume: Klubgespräch mit Helmut Baierl und anderen Mitgliedern des Berliner Ensembles zur Aufführung der „Johanna von Döbeln“

### 6. Mai:

15 Uhr im Messehaus Handelshof, 2. Stock: Erfahrungsaustausch zum wissenschaftlich-produktiven Studium  
19.30 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, untere Räume: Philosophisches Forum zur Staatstheorie Lenins: „Diktatur des Proletariats und Demokratie - Gegensatz oder Einheit?“ Es spricht Dr. Dieter Uhlig.

### 7. Mai:

15 bis 18 Uhr, Haus der Wissenschaftler: Studenten fochsen für die Republik, Treffen von Forschungsstudenten  
17 bis 20 Uhr, Semisaal: Erfahrungsaustausch zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeiterjugend und Studenten  
19.30 Uhr, Klubhaus „Kalinin“, untere Räume: Wie sieht die Karl-Marx-Universität im Jahre 1972 aus? Klubgespräch und Lichtbildvortrag mit Prof. Dr. Kosok, Dr. Soltan und Chefarzt Uhlmann

### 8. Mai:

Tag der Wehrbereitschafts Universitätsmeisterschaften auf wehrsportlichen Gebiet (verbunden mit Kreis-meisterschaften der GST und des DRK)

### 14. Mai:

14 Uhr: Arbeitsberatung zum wissenschaftlich-produktiven Studium an der Sektion Physik

## Sport

### Volleyball

Obwohl die Punktspiele der Oberliga abgeschlossen sind, gibt es keine Pausen für die Aktiven. Bei den Kämpfen um den PDGB-Pokal errangen die Volleyball-Damen der Karl-Marx-Universität einen 3:1- und 3:0-Sieg gegen Dynamo Potsdam und Motor Aschersleben. Mit den beiden erfolgreichen Ergebnissen wurde die Runde der letzten acht Mannschaften für das Finale erreicht.

Durch zwei klare 3:0-Siege der Auswahlmannschaft der KMU gegen die Auswahlmannschaft der DHK und die der Humboldt-Universität hielten die Volleyball-Spielerinnen der HSG Einzug in das Finale der V. Deutschen Studententeamschaften. Nun gilt es, das Meistertitel erfolgreich zu verteidigen.

Auch die Mannschaft der Männer kämpfte in der Vorschlußrunde hart um ins Finale zu kommen. Sie verlor zwar gegen die Mannschaft der DHK mit 3:1, erreichte aber durch einen 3:2-Sieg gegen Uni Rostock die Teilnahme an den Endspielen der Studententeamschaften in Dresden.

## „Freundschaft! Drushba!“

(Fortsetzung von Seite 1)

Lenin, Liebknechts und Thälmanns, und an das gemeinsame Band des Marxismus-Leninismus, mit dessen Hilfe unsere Völker unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Parteien mit den Genossen Breschnew und Ulbricht an der Spitze des Sozialismus und Kommunismus aufbauen. Herzlicher Beifall ertönte, als er mitteilte, daß viele der anwesenden Sowjetsoldaten 1968 in der CSSR den Sozialismus vor seinen Feinden bewährten. Hervorragende Darbietungen von Kulturensembles der sowjetischen Einheit und der Karl-Marx-Universität riefen noch einmal Beifallsstürme hervor, bevor der Abend bei Tanz und vielen angeregten Gesprächen ausklang.

## Lernen Sie...

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Tag beginnt mit dem Kampf um die schnellsten Zeiten beim Geländelauf zwischen Wettinbrücke und Schützenhof, die meisten Treffer beim KK-Schießen und Keulenzwurf und um die exaktesten Ergebnisse beim Entfernungsschießen. Mit der besten reinen Laufzeit und der geringsten Strafmittelnquote gewann die dritte Zehnerrunde der Sowjetarmee diesen Wettkampf vor den Soldaten unserer Armee. Auf dem dritten Platz bereits kam die Gruppe des Kameraden Peter Hewiß (Wirtschaftswissenschaften) ein und schlug sich damit inmitten von drei sowjetischen und zwei deutschen Armeemannschaften und 23 Studentengruppen hervorrangend.

Nach eintönigem Bivaktieren auf dem Gelände der alten Badrennbahn beginnt das mit Spannung erwartete Manöverspiel: Einweisung der Hundertschaftsleiter, dann der Hundertschaften; Abmarsch in Richtung Objekt Wettinbrücke, wo sich nach Mittelungen der Bevölkerung Diversanten ver-schanzt haben, deren Auftrag es ist, die Versorgung der Bevölkerung auf gefährden-der Befehl lautet: Ausgangsstellungen beziehen, auf Leuchtsignal Sturm. Von einer Terrasse des Aschberges aus beobachten die Gäste, unter ihnen hohe sowjetische und deutsche Offiziere, Genosse Worlich, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Genosse Hannig, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die Übung. Sie sehen diszipliniertes, taktisch kluges Vorgehen der meisten Einheiten. Als der Ring geschlossen ist, kommt das Startsignal. Den Feinden nutzt weder Einnebel noch hartnäckiges

Noch dem „Manöver“ der „Freundschaft!“ - beides ein Miniatur, aber das tut dem guten Verstehen keinen Abbruch.

Foto: Mötzer

## Prof. Dr. Edith Braemer

Zum Ableben von Genossin Prof. Dr. phil. habil. Edith Braemer übersandte die SED-Kreisleitung ein vom 1. Sekretär, Genossen Weimer Dordan, unterzeichnetes Kondolenzschreiben an die Angehörigen der Verstorbenen, in dem es heißt:

Die Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität verliert in Genossin Professor Edith Braemer eine vorbildliche Genossin und streitbare Wissenschaftlerin, die ihr Leben in den Dienst der Arbeiterklasse und des Sozialismus stellte, und alle ihre Kräfte einsetzte, um die Politik unserer Partei mitzugestalten.

Genossin Prof. Braemer wurde am 16. 7. 1909 in Hamburg als Tochter eines Kaufmannes geboren. Schon während der Real- und Oberschulzeit zeigte sich ihre unbändelnde Liebe zur Literatur. Sie erkannte aber sehr früh, daß diese eine untrennbare Einheit mit den gesellschaftlichen Prozessen bilden muß. Sie verstand es, ihre Begeisterung für die Kunst mit ihrem aktiven politischen Kampf zu verbinden. In der Erkenntnis der Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei wurde sie im Jahre 1931

Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands und nahm an deren Kampf gegen den aufkommenden Faschismus als Frauenkämpferin einer Straßenzelle teil. Wie für viele andere gute Deutsche waren auch für sie die Jahre des Faschismus die schwersten in ihrem Leben. Wegen ihres aufrechten Eintretens für die Ziele der Partei und ihrer Weltanschauung, dem Marxismus-Leninismus, wurde sie in den Jahren 1933 und 1934 bis 1936 hinter Kerkermauern geworfen. Sie mußte anschließend in die Emigration gehen.

Nach ihrer Rückkehr in ihre Heimat im Jahre 1947 stellte sie sich sofort in die vordersten Reihen der Kämpfer für den Aufbau einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung. Erstmals konnte sie aber auch ihrem Wunsch entsprechend ihren wissenschaftlichen Interessen nachgehen. Ihre ersten Ausbildungs- und Wirkungsstätten waren die Humboldt-Universität Berlin, das Goethe- und Schillerarchiv Weimar und die Friedrich-Schiller-Universität Jena, wo sie schon 1951 einen Lehrauftrag erhielt und ein Jahr später promovierte. Durch außergewöhnliche Arbeitsintensität hatte sie sich in kurzer Zeit ein tiefgründiges Wissen über die klassische deutsche Literaturperiode angeeignet. Jedoch wie schon in ihrer Jugend gab es auch jetzt für sie keine Trennung von Wissenschaft und politischer Praxis, von Erbe und Gegenwart. Als Vorstandsmitglied des Kulturbundes und als langjährige Abgeordnete des Thüringer Landtages bew. des

Bezirkstages Erfurt entfaltete sie eine umfangreiche kulturpolitische Tätigkeit. In jenen Jahren entstand das Werk, das ihre Persönlichkeit am deutlichsten ausdrückt: die Habilitationsschrift über „Goethes Prometheus und die Grundposition des Sturm und Drang“, worin sie als erste marxistische Literaturwissenschaftlerin ein eindringliches Bild dieser Vorphase der deutschen Klassik entwarf.

Nachdem Genossin Professor Braemer in den Jahren 1957 bis 1965 an dieser Universität wirkte, erfolgte im Jahre 1965 ihre Berufung an die Karl-Marx-Universität. Durch ihre Publikationen zur deutschen Klassik und zum kritischen Realismus sowie ihre Verdienste in der Ausbildung und Erziehung der Studierenden erwarb sie sich stetig wachsendes internationales Ansehen. Sie verstand es, die Jugend zu begeistern und nahm aktiv Anteil an der Klassenrädlichen Ausbildung und Erziehung ihrer Studenten.

Ihre große politische Erfahrung und ihre enge Partei-verbundenheit prägen nicht nur jede ihrer Lehrveranstaltungen, sondern ließen sie auch in der Durchsetzung der Kulturpolitik unserer Partei ständig Partei ergreifen. In Würdigung ihrer Verdienste wurde sie mit der Medaille Kämpfer gegen den Faschismus 1933-1945, der Verdienstmedaille der DDR und dem Lessing-Preis 1965 geehrt.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren bewahren.